BEDIENUNGSANLEITUNG

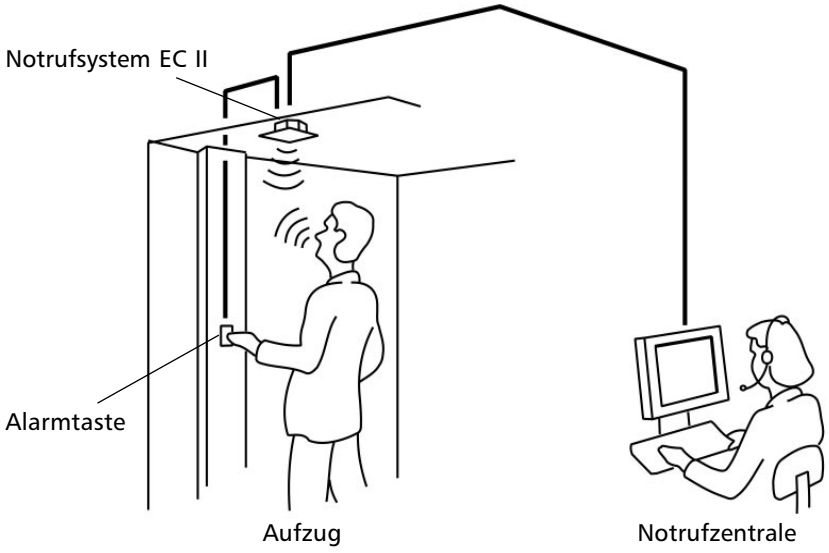
EC II

Notrufsystem
mit a/b Schnittstelle
ab SW V1.04

ROCOM

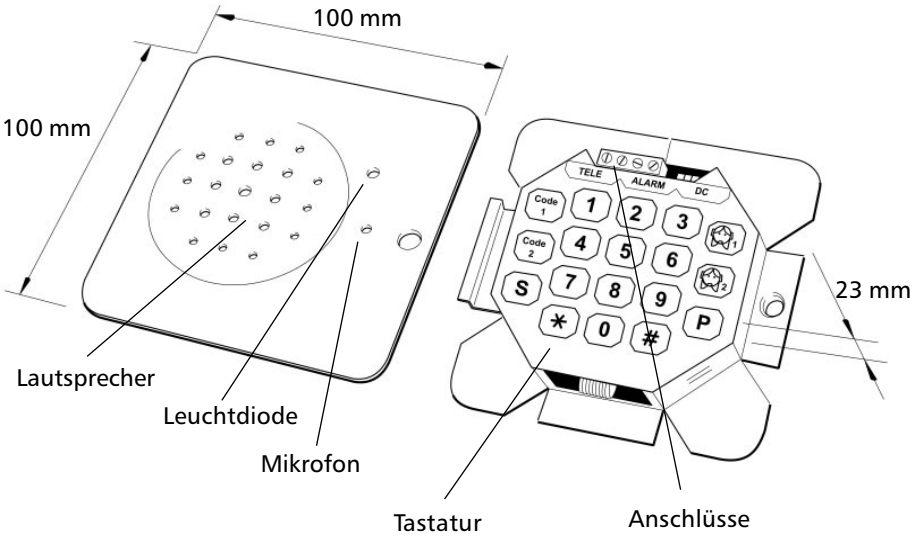
Allgemeines

Das Notrufsystem EC II ist ein Alarmübertragungssysteme mit Sprechverbindung und ist für den Einbau in Fahrstühlen oder anderen Einheiten, wie z.B. Kassenautomaten, Schrankenanlagen, usw., vorgesehen. Mit der Betätigung der Alarm- oder Ruftaste wählt das Notrfusystem automatisch die Notrufzentrale oder einen vorprogrammierten Anrufempfänger an, und teilt, wenn programmiert, seine eigene Kennung mit. Gleichzeitig wird eine Sprechverbindung aufgebaut, damit die Notrufzentrale direkt mit dem Alarmauslöser eine Verbindung aufnehmen kann.
Das Notrufsystem entspricht den Normen gemäß EN 81:1-2, sowie TRA 106, für den Einsatz als Aufzugsnotrufgerät. Weiterhin besitzt das Gerät eine allgemeine europäische Zulassung gemäß 98/482/EG (CTR 21) für den Anschluss an analoge öffentliches Netz. Eine Garantie für die Funktionalität des Gerätes auf allen europäischen Telefonnetzen ist hiermit allerdings nicht gewährleistet.
Sollten Probleme auftauchen bitten wir Sie sich mit Ihrem Lieferanten in Verbindung zu setzten.



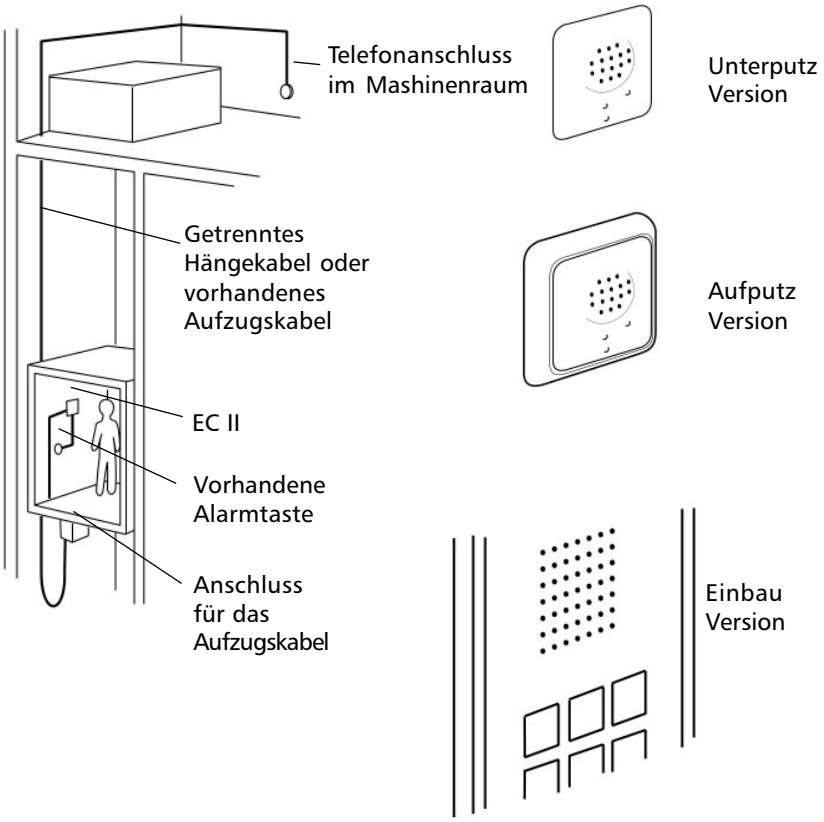
Beschreibung

Das Notrufsystem besteht aus einer Edelstahl Frontplatte mit einem Lochraster für den Lautsprecher und das Mikrofon, bzw. aus einer Einbaugruppe für den Einbau in einem Bedienungsfeld mit Sprechblende. Das System wird an einer bestehenden Alarm- oder Ruftaste angeschlossen. Die Alarmtaste muss mindestens 4 Sekunden betätigt werden bevor der Alarmanruf ausgelöst wird. Eine Zeitverzögerungen zwischen 2 und 30 Sekunden kann für die Alarmtaste programmiert werden.
Die Bauweise des Notrufsystems erleichtert die Montage. Der



Lautsprecher, das Mikrofon, die Steuerelektronik, die Tastatur zur Programmierung und Prüfung sowie sämtliche Anschlusspunkte befinden sich in einer kompakten Einheit. Dies ermöglicht nicht nur eine schnelle und einfache Montage, sondern sichert auch eine hohe Betriebssicherheit.
Auf der Frontplatte des Notrufsystems ist eine grüne Leuchtdiode angebracht. Bei Alarmaktivierung blinkt die Diode während des Verbindungsaufbaus. Ist die Verbindung zur Norufzentrale hergestellt so leuchtet die Diode ständig. Die Leuchtdiode wird auch

als Anzeige für den Programmierungsmodus benutzt.
EC II in der UP/AP Ausführung (Sachnr. 20-6900-5378) kann in die Decke oder an die Wand des Aufzuges eingebaut werden. Mit dem entsprechenden Rahmen ist auch eine Aufputzmontage möglich. Die Einbauversion (Sachnr. 20-6900-5388) ermöglich die Montage des Gerätes direkt hinter einer vorhandenen Sprechblende.
Das Notrufsystem benötigt zum Anschluss der Verkabelung ein



zweiadriges Kabel zur Alarm-/Ruftaste und ein zweiadriges Kabel für den Anschluss an einer vorhandenen analogen Telefonleitung. Im Fall eines Aufzuges befindet sich der Telefonanschluss normalerweise im Maschinenraum. Für die Verbindung zur Telefonleitung sollten ein 4 x 0,6 mm Telefonkabel, ein Flachbandkabel 4 x 0,75 mm (Sachnr. 20-6900-7007) oder zwei unbenutzte Leitungen des im Aufzug befindlichen Kabels benutzt werden. Es ist wichtig, dass die Kabeln korrekt befestigt werden. Sollte ein zusätzliches Kabel vom Aufzug zum Maschinenraum verlegt werden, ist ein spezieller Montagesatz mit den notwendigen Befestigungs- und Entzugsteilen verfügbar. (Sachnummer 20-6900-7008)
Das EC II hat einen sehr geringen Stromverbrauch und kann somit über die Telefonleitung versorgt werden. Nur wenn mehrere Aufzugstelefone an einer gemeinsamen Telefonleitung angeschlossen werden (siehe entsprechenden nachfolgenden Abschnitt) oder wenn die Leitungsleerlaufspannung weniger als 32 Vdc (20 Vdc bei Nebnestellenanschlüsse) beträgt, benötigt man eine zusätzliche Stromversorgung.

Anschluss mehrerer Geräten auf einer Telefonleitung

Es ist möglich mehrere Notrufsysteme an einer Telefonleitung anzuschließen. Hat jedoch einer der EC II eine Verbindung hergestellt, so können die anderen angeschlossenen Geräten diese Leitung nicht mehr benutzen. Wird die Alarmtaste an einem zweitem Gerät betätigt wird ein Besetztton im Lautsprecher hörbar. Sobald die Leitung wieder frei wird, erfolgt der weitere Alarmruf automatisch.
Sind zwei oder mehrere Notruftelefone EC II an einer Telefonleitung angeschlossen, so benötigt man eine separate Stromversorgung für die Aufzugstelefone. Der Anschluss mit der Kennzeichnung DC wird mit Hilfe eines speziellen DC/DC-Konverter (Sachnr. 20-6900-7004) an die 12 Vdc, bzw. 24 Vdc mit dem DC/DC-Konverter Sachnr. 20-6900-7005, Notstromversorgung des Aufzuges verbunden. Es können bis zu maximal sechs Notruftelefone EC II an einer Telefonleitung angeschlossen werden.
An der Rückseite des Gerätes befinden sich eine Folientastatur für die

Programmierung der anzurufenden Rufnummern, zur Einstellung verschiedener Funktionen und zum Test. Alle Einstellungen werden bei der Installation durchgeführt und benötigen danach keine weitere Änderungen.

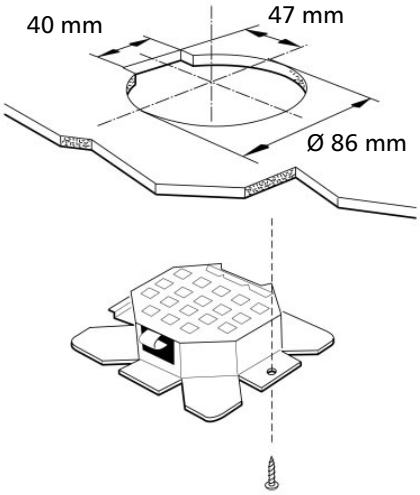
Programmierung und Test

Das EC II kann sechs verschiedene Rufnummern anwählen. Diese können Notrufzentralen oder gewöhnliche Telefone mit MFV Wahl sein. Für die ersten zwei Rufnummern können entsprechende ID Codes programmiert werden. Dieser ermöglichen die Identifizierung des Notruftelefons in der Notrufzentrale. Die weiteren vier Rufnummern erhalten automatisch den ID Code der ersten Telefonnummer.
Für den Betrieb ohne Notrufzentrale, also nur auf normalenTelefone, ist wahlweise eine vereinfachte Quittierungsprozedur einstellbar
Das Notrufsystem kann so programmiert werden, das ein Testalarm in einem Intervall von 1 bis 9 Tagen an einen speziellen Testalarmempfänger gesendet wird. Der Testalarm dient zur Überwachung der EC II Elektronik und der angeschlossenen Telefonleitung.
Wenn gewünscht kann automatisch nach jedem gesendeten Alarm ein zusätzlicher Info-Alarm zu einer weitern Telefonnummer eingestellt werden. Dies kann zur zusätzlichen Protokollierung benutzt werden.
Weiterhin kann das Gerät auch für eine automatische Beantwortung ankommender Ruf eingestellt werden. Der Anruf wird nach dem vierten Rufsignal beantwortet. Die Anrufbeantwortung wird durch einem Ton signalisiert.
Für eine ausführliche Programmierungsanweisungen siehe auch den Abschnitt Programmierung.

Installation

Bitte beachten!
Denken Sie beim Einbau des Notrufsystems an Ihre eigene Sicherheit. Arbeiten Sie niemals in einem offenen Aufzugsschacht ohne Sicherheitsleine. Seien Sie vorsichtig oder unterbrechen Sie den Strom beim Anschließen von Spannungen von 230 - 400 V im Maschinenraum des Aufzugsschachts. Bevor Sie Kabel berühren oder anschließen, versichern Sie sich immer das diese spannungsfrei sind.

Bevor Sie mit der Installation beginnen müssen Sie einen passenden Platz für das Notruftelefon finden. In Aufzügen findet man oft einen leicht erreichbaren und geschützten Platz in der Decke des Aufzuges. Vermeiden Sie den Einbau in einer Ecke oder hinter Gegenständen die den Ton reflektieren könnten. Dies kann zu einer sogenannten Rückkopplung zwischen Lautsprecher und Mikrofon führen. Sie müssen das vorhandene Kabel zum Maschienenraum und die Notruftaste des Aufzuges erreichen können. Denken Sie daran, daß Sie die Rückseite des Notrutelefons erreichen müssen um die Kabel anzuschließen und um das Gerät zu programmieren. Dies bewerkstelligen Sie am besten innerhalb des Aufzuges, bevor Sie das Notruftelefon entgültig befestigen.
Prüfen Sie sorgfältig bevor Sie Löcher bohren, dass Sie keinem vorhandenen Kabel in die Quere kommen.



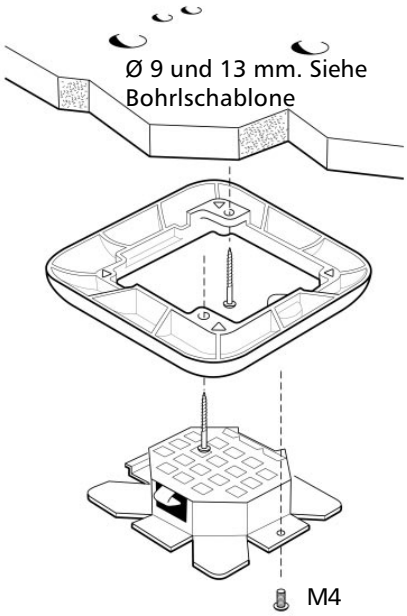
Unterputzinstallation

1. Suchen Sie sich einen passenden Einbauplatz gemäß der obigen Anweisungen.

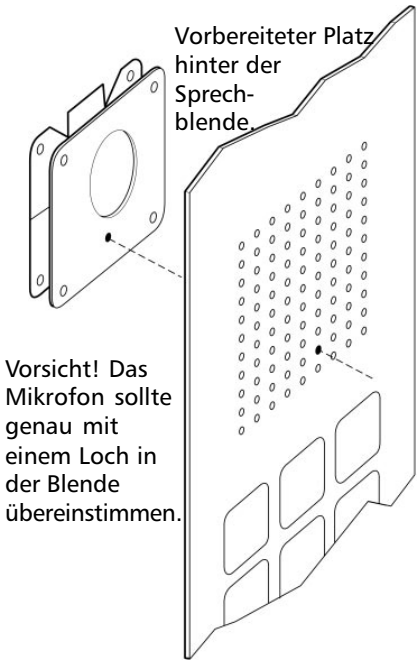
2. Bohren Sie ein Loch in der Mitte des geplanten Einbauplatzes und machen Sie danach eine 86 mm große Öffnung mit einer Lochsäge oder mit einem Kreisbohrer.
3. Markieren Sie das Loch für die Befestigungsschraube und bohren Sie das Loch für ein M4-Gewinde.
4. Befestigen Sie das Notruftelefon mit der mitgelieferten Schraube. Sollte das Notruftelefon von der Aussenseite des Aufzuges nicht erreichbar sein so müssen vor dem Festschrauben die Kabel anschliessen und das Gerät programmieren.

Aufputzinstallation

1. Markieren Sie und bohren Sie die Löcher für die Befestigung des AP-Rahmen des EC II, sowie die Löcher für die Kabelzufuhr für Telefonkabel und Anschlusskabel für den Notruftaster mit Hilfe der mitgelieferten Bohrschablone.
2 Nachdem Sie die Kabel angeschlossen und das Gerät programmiert haben schrauben Sie zuerst den Rahmen und danach das Notruftelefon fest.

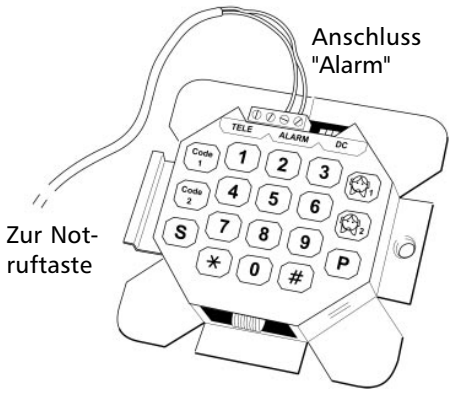


Einbauinstallation



Voraussetzung für diese Variante ist ein für das EC II vorbereiteter Platz hinter einer Frontplatte mit Sprechblende. Das EC II BG (Sachnr.: 20-6900-5388) ist speziell für diese Einbauart entwickelt worden.
Da die Gestaltung der Fronplatte variieren kann, ist es nicht möglich eine genaue Anweisung für den Einbau zu beschreiben. Denken Sie daran, dass das Loch für das Mikrofon genau mit einem entsprechenden Loch der Sprechblende übereinstimmen soll. Gegebenenfalls muß ein neues Loch gebohrt werden. Um die beste Sprachqualität zu erhalten sollte der Abstand zwischen der Blende und der Blende nicht mehr als 1 mm betragen.
Folgen Sie weiterhin die Vorgabe der mitgelieferten Schablone.

Anschluss der Notruf-taste



1. Verlegen Sie ein zweiadriges Kabel von der Notruftaste zum Notruftelefon und schliessen Sie diesen an die Anschlüsse mit der Kennzeichnung “Alarm” an.

2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechenden Kabelbinder.

Bitte beachten!
Die Notruftaste in einem Aufzug sollte normalerweise mit zwei Kontakten ausgestattet sein. Der erste Kontakt steuert einen internen Notrufsignalgeber, der zweite Kontakt das angeschlossen EC II. Beide Kontake müssen galvanisch getrennt sein. Sollte die Notruftaste nur einen Kontakt haben muss diese ersetzt werden oder es muss ein zusätzliches Relais (Sachnr. 20-6919-2010) eingebaut werden.

Taste mit "Schliesser" oder "Öffner"

Die Notruftaste kann eine "Öffner" oder eine "Schliesser" Funktion haben. Die "Öffner" Funktion ist vorzuziehen und deswegen ist diese auch die im EC II programmierte Grundeinstellung. Sollte die Taste eine "Schliesser" Funktion haben, müssen Sie das Notruftelefon entsprechend umprogrammieren.

Getrennte Notruftaste

Falls keine Notruftaste vorhanden ist, muss eine getrennte Taste eingebaut und angeschlossen werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollte in einem Aufzug KEINE zwei getrennte Notruftasten vorgesehen werden.

Anschluss an eine Telefonleitung

Das Notrufsystem muss an eine analoge Telefonleitung angeschlossen werden.

Bitte beachten!
Das Notruftelefon sollte zur Sicherheit eine eigenen Telefonleitung (Amtsanschluss oder Nebenstellenanschluss) haben. Diese darf nicht mit anderen Geräten mitbenutzt

werden.
Falls der Anschluss über eine TAE oder UAE Telefondose erfolgt, sollte sich diese im Maschinenraum des Aufzugs oder in einem für Unberechtigte nicht zugänglichen Raum befinden. Es muss sichergestellt werden das keiner die Verbindung unbeabsichtigt unterbrechen kann.

Anschluss über Nebenstellenanlage (TK-Anlage)

Das EC II kann an einem analogen Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen werden. Beachten Sie bitte allerdings das eine minimale Leerlaufspannung von 20 Vdc für den Betrieb des Gerätes vorhanden sein soll. Von Werk aus ist die Mindestspannung auf 32 Vdc festgelegt. Bei Nebenstellenanschlüsse die diese Spannung nicht erreichen muss der mitgelieferte grüne Brückenstecker eingesetzt werden. Dieser wird auf den zwei Stiften zwischen der grünen Anschlussklemme und dem Stecker für die externe Stromversorgung aufgesetzt.

Bitte beachten!
Bei aufgesetztem grünen Brückenstecker darf das Gerät nur an Nebenstelleanschlüsse eingesetzt werden. Dann ist der Betrieb auf analogen Amtsleitungen NICHT mehr zulässig.

Bei den Betrieb von mehreren Geräten an einer Nebenstellenleitung muss bei Bedarf (Leitungsspannung unter 32 Vdc) die Leerlaufspannung programmiert werden. Siehe hierzu den Abschnitt Programmierung.
Bei Nebenstellenanlagen mit nur digitalen Anschlüsse (ISDN, VoIP) ist möglicherweise der Einsatz eines entsprechenden Adapters notwendig. Bei Betrieb mit einer Nebenstellenanlage, sollte der Notruf zu einer aussenliegenden Notrufzentrale weitergeleitet werden, daher müssen Sie bei der Programmierung der Telefonnummer die entsprechende Amtskennziffer und eventuell benötigte Pausen miteingegeben werden.

Verkabelung über getrenntem Telefonkabel

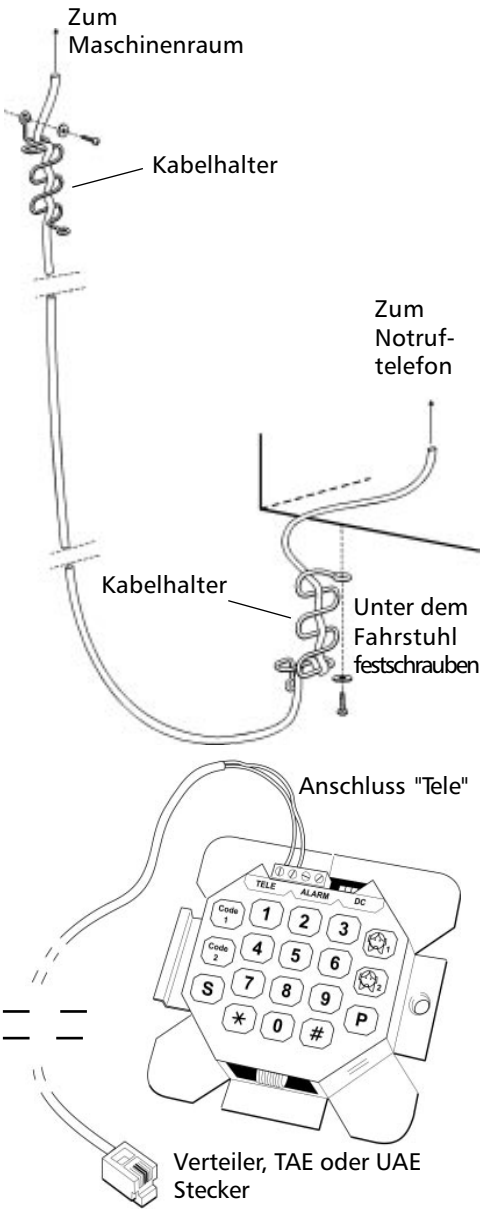
Normalerweise wird als Anschluss zwischen dem Notruftelefon und der Telefonleitung ein getrenntes Telefonkabel (4 x 0,6 mm) benutzt. Ein getrennt verlegtes Kabel ergibt oft eine bessere Sprachqualität und weniger Störungen.
Zur Betriebssicherheit sollten am oberen und unterem Ende des Kabels entsprechende Entzugsvorrichtungen angebracht werden. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellenden Montagesatz (Sachnr. 20-6900-7008).

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand gerissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.

Verkabelung über getrenntem Flachbandkabel

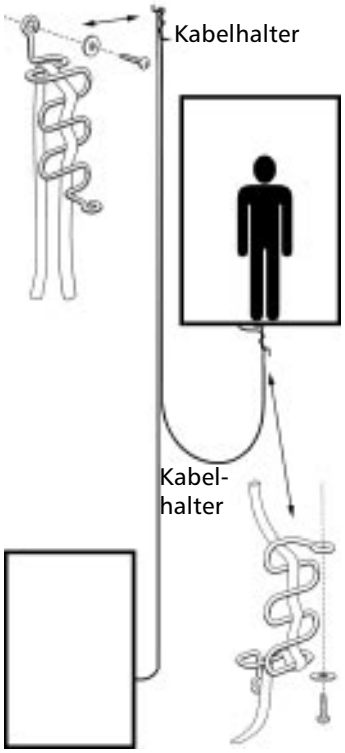
Sollten Sie den Einsatz eines Flachbandkabels (Sachnr. 20-6900-7007) verwenden, benutzen Sie ebenfalls entsprechende Entzugsvorrichtungen. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellendem Montagesatz
(Sachnr. 20-6900-7008).

1. Vergewissern Sie sich dass das verlegte Kabel eine aussreichenden Reserve bis zum Telefonanschluss hat.
2. Befestigen Sie das Kabel auf eine sichere Art und Weise bis es die Wand des Aufzugsschachtes erreicht.
3. Befestigen Sie das Kabel mit einem Kabelhalters gemäß dem Bild auf dieser Seite.
4. Schrauben Sie die Entzugsvorrichtung unter dem Fahrstuhl fest und befestigen Sie das Kabel in der Halterung. Eventuell kann das Kabel auch an einer passenden Querstrebe des Fahrstuhles befestigt werden.
5. Verlegen Sie das Kabel bis zum Notruftelefon und schließen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung "Tele" an.
6. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.

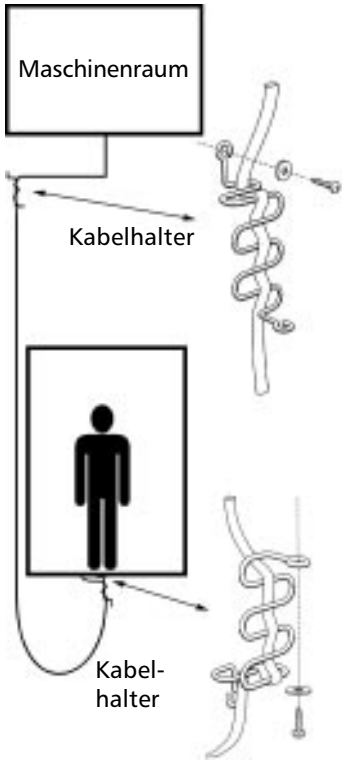


7. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung.

Bitte beachten!
Vergewisseren Sie sich dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand gerissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.



Hydraulischer Aufzug



Aufzug

Verkabelung über vorhandenes Kabel

Wenn im vorhandenen Elektrokabel zwischen Maschinenraum und Aufzug noch ungenutzte Leitungen vorhanden sind, können Sie zwei dieser Adern benutzen, anstatt eines separates Kabel zu verlegen. Sollten aber bei der Benutzung Störgeräusche auf der Sprechverbindung festegestellt werden, muss ein getrenntes Kabel verlegt werden.

Normalerweise wird der Verbindungskabel zwischen Aufzug und Maschinenraum (meistens ein großes Flachbandkabel) in einer Verteilerdose im Maschinenraum und Aufzug aufgelegt. In dieser Verteilerdose finden Sie eventuell unbenutzte Adern die Sie für den Anschluss des Notruftelefon benutzen können.

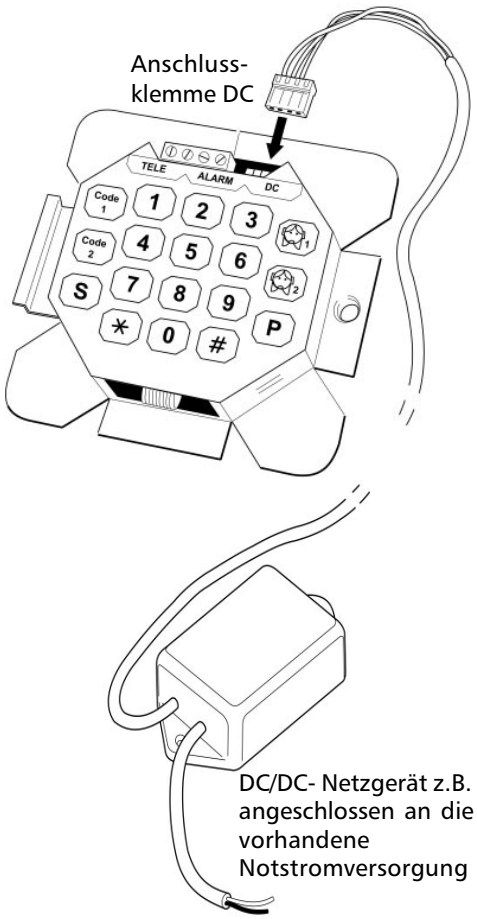
1. Verlegen Sie ein Kabel von der Verteilerdose im Aufzug bis zum Notruftelefon und schliessen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung "Tele" an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.
3. Verbinden Sie das Adernpaar von der Verteilerdose im Maschinenraum mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung. Markieren Sie das Kabelpaar für das Notrufsystem, damit keine unvorgesehene Trennung erfolgen kann.

Eine externe Stromversorgung ist nur notwendig wenn mehr als ein EC II an die gleiche Telefonleitung angeschlossen wird, oder wenn die Leerlaufspannung der Telefonleitung weniger als 32 Vdc beträgt (20 Vdc bei Nebenstellenleitungen).

Anschluss einer externen Stromversorgung

Die Netzversorgung muss gegen Spannungsausfall gesichert sein, z.B. über die Notbeleuchtung oder die Notstromversorgung des Aufzuges. Weiterhin muss diese über einen speziellen DC/DC Wandler (Sachnr. 20-6900-7004 (12 Vdc) oder 20-6900-7005 (24

Vdc)) galvanisch getrennt werden. Sollte keine Notstromversorgung vorhanden sein kan auch ein Netzteil mit Batteriepufferung (Sachnr. 20-6900-7001) eingesetzt werden.



Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht mit 230-400V Spannung in Kontakt kommen.

Wenn im vorhandenem Elektrokabel zwischen Maschinenraum und Aufzug noch ungenutzte Leitungen vorhanden sind, können Sie zwei dieser Adern benutzen, anstatt ein separates Kabel zu verlegen. Sollten dies nicht der Fall sein muss ein getrenntes Kabel verlegt werden.
Normalerweise wird das Verbindungskabel zwischen Aufzug und Maschinenraum (meistens ein großes Flachbandkabel) in einer Verteilerdose im Maschinenraum und Aufzug aufgelegt. In dieser Verteilerdose finden Sie eventuell unbenutzte Adern die Sie für den

Anschluss des Notruftelefon benutzen können.

1. Verlegen Sie ein Kabel von der Verteilerdose im Aufzug bis zum Notruftelefon und schliessen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung "DC" an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.
3. Messen die Ausgangsspannaung der Notstromversorgung und vergewisseren Sie sich dass diese der Betriebsspannung des einzusetzenden DC/DC Konverters entspricht.
3. Verbinden Sie das Adernpaar von der Verteilerdose im Maschinenraum mit der Notstromversorgungsquelle. Markieren Sie das Kabelpaar für das Notrufsystem, damit keine unvorgesehene Trennung erfolgen kann.

Wenn mehrere Notruftelefone auf der gleichen Telefonleitung angeschlossen sind, muss auf jedem Gerät folgende Programmierung durchgeführt werden:

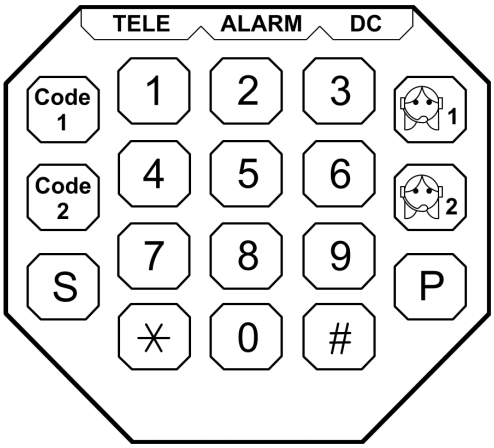
P * 2 0 0 P

Um das Gerät wieder auf Stromversorgung über die Telefonleitung umzustellen, muss folgende Programmierung durchgeführt werden:

P # 2 0 0 P

Beachten Sie, dass diese mit angeschlossener externer Stromversorgung erfolgen muss.
Um den Programmierungsmodus einzuschalten, siehe nächster Abschnitt.
Weiterhin muss beachtet werden das bei dem Anschluss an Nebenstellenleitungen ggf. die Leerlaufspannung, wenn unter 32 Vdc, eingestellt werden muss. Siehe Abschnitt Programmierung.

Programmierung



Die gesamte Programmierung, d.h. die Einstellung der Rufummern, der ID Codes und die Einstellung der verschiedenen Funktionen werden mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Notrufsystems durchgeführt.
Die Tasten haben folgende Funktionen:

P Programmiertaste. Einleitung und Ende einer Programmiersequenz.

S Sondertaste. Wird für die Programmierung von Rufnummern bei mehr als 2 Empfänger gebraucht.

Rufnummer 1

Rufnummer 2.

ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 1.

ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 2.

Die übrigen Tasten haben die gleiche Funktion wie ein gewöhnliches Wahlblock.
Jede Programmiersequenz wird mit einem Ton quittiert. 4-Töne für

die korrekte, oder 1-Ton für eine falsche Programmierung.

Nach dem ersten Einschalten des EC II wird ein Rücksetzfunktion ausgeführt. Dabei blinkt die Leuchtdiode, danach ist das Gerät zur Programmierung bereit.

Aktivierung des Programmiermodus

Um das EC II zu programmieren, muss erst der Programmierungsmodus aktiviert werden. (Das Gerät muss, bevor Sie die Tasten betätigen können, über die Telefonleitung, bzw. zusätzlich dem externen Netzgerät, versorgt sein.)

Drücken Sie die Taste [P], oder [0], und gleichzeitig auf die Notruftaste. Alternativ können Sie auch einen Draht zur Notruftaste trennen. EC II ist in der Grundprogrammierung vorgesehen für den Anschluss an einer Taste mit "Öffner" Funktion. Sollte eine Taste mit "Schliesser" Funktion, oder keine Taste angeschlossen sein reicht die Betätigung der Taste [P], oder [0], um den Programmiermodus zu aktivieren. Beachten Sie bitte dabei dass wenn Sie später in der Programmierung die "Schliesser" Funktion aktivieren die Betätigung der Notruftaste wieder erforderlich ist. Mit der Betätigung der Notruftaste wird die Telefonleitung belegt und das Gerät versorgt. Beachten Sie bitte auch dass die Leitungsbelegung und die Aktivierung des Programmiermodus, der eingestellten Verzögerung (Grundeinstellung 5 Sekunden) unterliegt.

Solbald der Programmiermodus aktiviert ist blinkt die Leuchtdiode so lange das EC II in diesem Zustand bleibt. Der Programmiermodus schaltet sich automatisch nach 30 Sekunden aus, wenn keine Taste gedrückt wird. Man kann den Programmierungsmodus auch manuell beenden mit der Eingabe der folgenden Sequenz beenden:

[P] [#] [P]

Laden der Grunddaten

Falls das Notruftelefon verlegt wird oder sich die Rufnummern geändert haben oder das Gerät falsch programmiert wurde, können Sie dei ab Werk vorgesehenen Grunddaten mit folgender Eingabe neu laden:

[P] [*] [9] [9] [0] [P]

Programmierung der Rufnummern

Bei der Verbindung zu einer Notrufzentrale sollte auch der ID Code des Notruftelefons programmiert werden. Dieser ID Code kann (sofern die Zentrale mit einer CPC Code Identifizierung ausgestattet ist) von der Notrufzentrale um den Installationsort des Notruftelefons festzustellen, benutzt werden. Eine andere Möglichkeit bestehet auch bei der Verwendung der CLIP Funktion bei ISDN Leitungen. Sollte der Notruf zu einer nicht 24 Stunden bemannten Notrufzentrale weitergeleitet werden wird empfohlen mehrerer Rufempfänger zu programmieren.

Beachten Sie bitte dass das Aufladen der Grunddaten alle programmierten Rufnummern löscht. Wenn Sie eine Rufnummer nur ändern möchten ist die Grunddatenladung nicht empfehlenswert.

1. Laden Sie die Grunddaten wie vorher beschrieben.
2. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger s1 ein.
   [P] [1] Vorwahl+Telefonummer [P]
3. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 1 ein.
   [P] [Code 1] ID Code [P]
4. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger 2 ein.
   [P] [2] Vorwahl+Telefonnummer [P]
5. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 2 ein.
   [P] [Code 2] ID Code [P]

Für die Alarmempfänger 3-6 benutzen Sie die Tasten [S] [3] [S], [S] [4] [S], [S] [5] [S] und [S] [6] [S] anstatt der Taste [⏲] .

Diese Rufnummern erhalten automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Bitte beachten!
Vergessen Sie nicht nach der Programmierung einen Testruf zu allen eingestellten Rufnummern durchzuführen. Sind keine Rufnummern oder ID Code programmiert wird eine Testverbindung mit einem kurzen Ton im Lautsprecher quittiert.

Betrieb mit einer TK-Anlage

Ist das Notruftelefon an einem Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen, so muss vor der Wahl eine Amtsleitung belegt werden, sofern sich die Notrufzentrale ausserhalb des Hauses befindet. Eine Amtsleitung wird normalerweise mit der Wahl der Kennziffer "0" belegt. Informieren Sie sich bei der Wartungsfirma der Telefonanlage ob diese Kennziffer stimmt und ob die benutzte Teilnehmerschaltung eine enstprechenden Amtsberechtigung besitzt.

In diesem Fall muss vor der Telefonnummer die Amtskennziffer programmiert werden. Diese kann dann durch die Eingabe eines Sterns gefolgt werden. Die Eingabe der Taste [*] bewirkt eine Pause von 2 Sekunden Dauer. Es können auch mehrere nachfolgende Sterne eingegeben werden um eine längere Pause zu bewerkstelligen.

Beachten Sie bitte das die Programmierung der Sonderkennziffer * und # innerhalb der Telefonnummern nicht möglich ist. Dadurch sind ggf. Änderung auf Kennziffernplan der Nebenstellenanlage notwendig.

Sie sollten auch beachten dass der EC II auf einen Amtswählton wartet. Sollte der Internwählton der TK-Anlage nicht erkannt werden

muss die Wahltonerkennung abgeschaltet werden. Siehe hierzu den enstprechenden Abschnitt.

Weiterhin ist bei Versorgungsspannungen des Nebenstellen-anschlusses unter 32 Vdc die Einstellung der Leerlaufspannung bei dem Betrieb von mehreren Geräten auf einer Leitung notwendig.

Programmierung der Wahltonerkennung

Falls der Wählton vom Gerät nicht erkannt wird muss die Wahltonerkennung abgeschaltet werden. Um die Wahltonerkennung abzuschalten geben Sie folgende Tastensequenz ein:

P # 0 4 0 P

Programmierung der Leerlaufspannung

Bei dem Betrieb von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung ist es möglich die Leerlaufspannung (damit das Gerät den Belegungszustand der Telefonleitung erkennen kann) einzustellen. Dies ist nur notwendig bei Spannungen unter 32 Vdc, was normalerweise nur bei kleineren TK-Anlagen der Fall sein kann. Die Erkennung des Belegungszustandes der Leitung ist wichtig um sicherzustellen das bei dem Betrieb von parallelgeschalteten Geräten keine Doppelbelegung der Telefonleitung erfolgen kann.
Bevor Sie diese Programmierung durchführen können muss die erste Rufnummer und der erste Code programmiert sein. Weiterhin muss die Belegungszustanderkennung mit der Eingabe von P * 2 0 0 P aktivierten worden, sowie eine externen Stromversorgung angeschlossen sein.
Wenn dies erfolgt ist betätigen Sie:

P * 2 0 1 P

Das EC II wird mit vier Töne antworten, danach verlassen Sie den Programmiermodus. Nach ca. 1 Minute wird nun ein Verbindungsaufbau zur ersten Notrufnummer versucht. Bevor die Wahl erfolgt wird vom Gerät die vorhandene Leitungsspannung gemessen, und nach einer Tolleranzkorrektur gespeichert. Sobald der Anruf zur Notrufzentrale erfolgt ist, beenden Sie das Gepräch. Der Mindestwert der gespeichert werden kann ist 24 Vdc. Bei Leerlaufspannungen unter diesem Wert erkennt das Gerät immer den Besetztzustand.

Bitte bachten!
Es ist zwar möglich bei Einzelinstallationen das Gerät mit Leitungsspannungen bis zu 20 Vdc, mit dem Einsatz des entsprechenden Brückenstecker, ohne externe Stromversorgung zu betreiben. Mit einem Paralellbetrieb darf allerdings die Leitungsspannung den Wert von 24 Vdc nicht unterschreiten.

Der eingestellte Leerlaufspannungswert kann mit folgender Prozedur auf seine Grundeinstellung (32 Vdc) zurückgestellt werden:

P # 2 0 1 P

Bitte beachten!
Es ist unbending notwendig bei einem Austausch der TK-Anlage diese Prozedur erneut durchzuführen. Sollte das Gerät die Leitungsspannung nicht korrekt erkennen kann es kein Notrufe absetzen.

Automatische Testverbindung

Die Funktion "Automatische Testverbindung" ermöglicht den automatischen Anruf des Notrufempfängers um die Leitung und das Gerät ständig zu prüfen. Die Testverbindung erfolgt automatisch mit einem einstellbaren Zeitinterval zwischen 1 und 9 Tage. Bitte beachten Sie hierzu dass entsprechende Vereinbarungen mit dem Notrufempfänger zu treffen sind bevor Sie diese Funktion aktivieren.

Programmierung der automatischen Testverbindung

1. Programmierung des gewünschten Zeitintervalls zwischen 1 und 9 Tagen (entsprechende Ziffertaste für die gewünschte Anzahl von Tage benutzen)

P * 0 8 0 * Tage (1–9) P

2. Programmierung der Telefonnummer für die Testverbindung

P * 3 0 0 * Vorwahl+Telefonummer P

3. Programmierung des ID Codes für die Testverbindung

P * 3 0 1 * ID Code P

4. Prüfen der Testverbindung.

P * 3 0 0 P

(Der Testverbindungsaufbau kann über den Lautsprecher verfolgt werden und wird 1 Minute nach Beendigung des Programmierungsmodus eingeleitet.)

Löschen der automatischen Testverbindung

1. Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Testverbindung" zu löschen.

P # 0 8 0 P

Automatische Anrufbeantwortung

Mit dieser Funktion ist es möglich das Notruftelefon anzurufen. Mit einem ankommenden Ruf wird zuerst ein Signal (4-Töne) auf den Lautsprecher gesendet, danach wird der Anruf automatisch beantwortet. In der Grundeinstellung ist diese Funktion deaktiviert.

Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung

1. Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Anrufbeantwortung" zu aktivieren.

P * 1 4 0 * 1 P

Löschen der automatischen Anrufbeantwortung

1. Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "Automatische Anrufbeantwortung" zu deaktivieren.

P # 1 4 0 P oder P # 1 4 0 * 0 P

Bitte beachten Sie, dass die Eingabe * 1 nur bei Einzelinstallationen, also bei Installationen mit einem Gerät pro Telefonleitung, zu verwenden ist.

Parallelschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung

Werden zwei oder mehrere EC II auf einer Telefonleitung angeschlossen, so wird ein "Master" Gerät mit der ID-Nummer "1" gemäß vorherigen Programmierung festgelegt. Die weiteren Geräte erhalten nacheinander die ID-Nummern 2 bis 6. Diese Programmierung erfolgt wie oben beschrieben aber indem man die Ziffer 1 mit den entsprechenden Ziffern 2 bis 6 ersetzt.

Beispiel: P * 1 4 0 * 2 P für das Gerät mit der ID-Nummer 2

Weiterhin muss folgende Funktion in jedem paralellgeschaltetem Gerät programmiert werden um die Erkennung der Leitungsbelegung zu aktivieren.

P * 2 0 0 P

Es können maximal 6 Notruftelefone auf einer Telefonleitung angeschlossen werden.

Programmierung der Verzögerungszeit

Sollten die parallelgeschalteten Geräte auf einer Nebenstelleleitung angeschlossen sein ist ggf. die Einstellung der Leerlaufspannung notwendig. Siehe hierzu den Abschnitt Programmierung der Leerlaufspannung.

Bei einem ankommenden Anruf beantwortet das "Master" Gerät diesen. Mit der MFV Nachwahl der ID-Nummer wird dann das Gespräch zur gewünschten Station weitergeleitet. Siehe hierzu auch den Abschnitt "Ankommnde Anrufe".

Es ist möglich die Verzögerungszeit für das Auslösen des Notrufes nach der Betätigung der Notruftaste zu programmieren. Die Grundeinstellung sieht eine Verzögerung von 4 Sekunden vor, diese kann jedoch in einem Zeitraum zwischen 2 und 30 Sekunden eingestellt werden.

Bitte beachten!
Die programmierte Zeit sollte immer kürzer als die angegebene Zeit neben der Notruftaste sein.

P * 0 5 3 * Verzögerungszeit in Sekunden (02–30) P

Die Eingabe muss immer zweistellig erfolgen. Um eine Verzögerungszeit von 5 Sekunden muss zum Beispiel mit 0 5 programmiert werden.

Programmierung der Notruftaste

Als Grundeinstellung wird der Anschluss eine "Öffner" Taste vorgesehen. Dabei bewirkt die Betätigung der Taste eine Öffnung des Kontaktes zum EC II. Sollte aber die Notruftaste eine "Schliesser" Funktion haben so muss folgende Einstellung erfolgen:

P * 0 2 0 P wenn die Notruftaste ein "Schliesser" ist.

Zurückstellen auf Taste mit "Öffner" Funktion:

P # 0 2 0 P

Programmierung des Alarmtypcode

Der normale Alarmcode 10 (0Ah) kann mit dieser Prozedur umprogrammiert werden. Dieser Code wird von dem Alarmempfänger benutzt um einen Aufzugsnotruf von anderen Notrufe zu unterscheiden. Beachten Sie bitte das wenn Sie diesen Code ändern auch der Alarmepfänger umprogrammiert werden muss. Für das EC II ist der Notruf immer mit einer Sprechverbindung im Gegensprechmodus verbunden.

P * 6 0 0 * X X P (wo XX eine Alarmcodewert zwischen 00 und 99 sein kann)

Um den Alarmcode wieder zurückzusetzen:

P * 6 0 0 * 1 0 P, oder P # 6 0 0 P

Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone

Wenn der Notruf hauptsächlich zu normalen Telefonapparate (Festnetzendgeräte oder mobile Telefone) weitergeleitet wird, kann eine vereinfachter Quittierungsprozedur aktiviert werden. Diese ersetzt die normale Prozedur (siehe hierzu den Abschnitt "Notruf zum Notrufempfänger"), mit eine für Telefone enfache zu bedienenden Vorgang. Der Notanruf kann nun mit jeder Wahltaste (0 bis 9) quittiert werden, und wird mit der Taste * beendet. Bei jeder Betätigung einer der Tasten 0 - 9 wird die Verbindungsdauer um 180 Sekunden verlängert. Diese vereinfachter Prozedur zu aktivieren wird mit folgenden Eingabe aktiviert:

P * 3 2 0 P

Um die vereinfachte Quittierungsprozedur wieder abzuschalten:

P # 3 2 0 P

Bitte beachten!
Mit der vereinfachten Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Aktivierung der Tonidentifizierung bei Anrufe zu normalen Telefone

Wenn der Notruf zu einem normalen Telefon weitergeleitet wird ist es möglich eine einfache Identifizierung des rufenden EC II über Töne zu aktivieren. Diese Funktion kann benutzt werden um z.B. dem Empfänger des Anrufes aufmerksam zu machen das ein

Notruf anliegt, so das die entsprechende Prozedur eingeleitet wird, oder um z.B. den anrufenden Aufzug zu identifizieren bei einer Paralellschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung. In diesem Fall wird das Objekt über die CLIP Funktion identifieziert und der einzelne rufende Aufzug über diese Tonerkennung. Bei aktivierten Tonerkennugsfunktion sendet das Gerät bei der Anrufbeantwortung eine Einführungston gefolgt von einer programmierbaren Anzahl von Töne in einer anderen Frequenz. Die Anzahl der gesendeten Identifizierungstöne wird von der programmierten ersten Zahl im ID Code festgelegt. Dabei ist zu beachten das die Programmierung der Ziffer 0, das Senden von 10 Töne bewirkt.
Diese Funktion wird mit der folgenden Eingabe aktiviert:

P * 7 0 0 P

Und mit folgender Eingabe abgeschaltet:

P # 7 0 0 P

Aktivierung des Infoalarms

Mit dieser Funktion kann ein zusätzlicher Infoalarm Modus eingeschaltet werden. Ein Infoalarm wird gesendet nachdem ein normaler Notruf mit Alarmcode 10 (0Ah), bzw. den umprogrammiert Alarmcode (siehe hierzu den Abschnitt "Programmierung des Alarmtypcode"), korrekt quittiert wurde. Wenn allerdings der Notruf nicht quittiert wurde, wird auch kein Infoalarm gesendet. Der Infoalarm wird mit dem Alarmcode 89 (56h) versehen (operativer Alarm), und ist immer an den ersten ID Code verbunden. Für die Programmierung des Anrufempfänger für den Infoalarm wird die sechste Rufnummer

benutzt. Diese Funktion kann z.B. benutzt werden um an einem normalen Telefon korrekt empfangenen Notruf über eine andere Stelle zu protokollieren. Diese Funktion wird mit folgender Eingabe aktiviert:

P * 8 0 0 P

Der Infoalarm wird mit folgender Eingabe abgeschaltet:

P # 8 0 0 P

Bitte beachten!
Wenn diese Funktion aktiviert wurde steht die sechste Rufnummer nicht mehr zur Verfügung, da diese für die Einstellung des Empfänger des Infoalarm benutzt wird. Für den Infoalarm wird immer nur der erste ID Code benutzt, auch wenn der Alarm über die zweite Rufnummer, und zweitem ID Code, quittiert wurde. Der Infoalarm wird nur nach einem Notruf gesendet. Nach einem Testalarm oder Batteriealarm, wird kein Infoalarm gesendet. Der Infoalarm wird, wie bei jedem Anruf, ca. 60 Sekunden nach Beendigung der aktiven Verbindung gesendet.

Prüfen der Programmierungen

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die eingestellten Parameter prüfen und die programmierten Telefonnummern testen. Mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Gerätes ist es möglich auch die weiteren Telefonnummern zu testen.

1. Drücken Sie die Notruftaste und prüfen Sie ob der Anruf die Notrufzentrale 1 erreicht.

2. Die weiteren Notrufzentralen können geprüft werden indem Sie (mit aktiviertem Programmiermodus) folgenden Tasten betätigen: P [3] # P

3. Um die Notrufzentralen 3 bis 6 zu prüfen, ersetzen Sie die Taste [3] mit den Tastensequenzen S 3 S , S 4 S , in der o.g. Tastenfolge.

Bitte beachten Sie, dass der Notruf immer 1 Minute nach Beedingung des Programmiermodus eingeleitet wird.

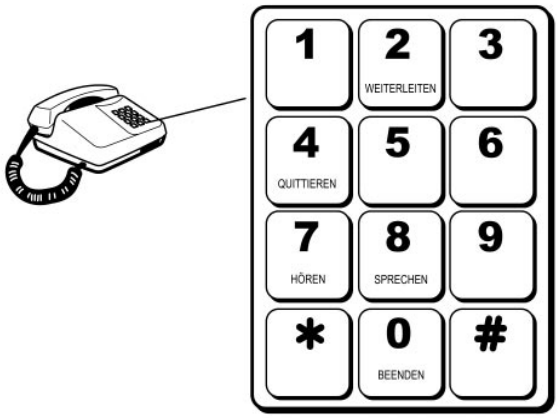
Bedienung

Das Notruftelefon sollte sich mit einer Notrufzentrale im Notfall verbinden können. Der Standard EN81:1-2, bzw. TRA 106, für Notrufsysteme in den Aufzügen schreibt die Verbindung mit einer ständig bemannten Notrufempfängerzentrale vor. In Ausnahmefällen kann der Notrufempfänger ein normales Telefon oder ein Handy sein.
Die Anleitungen auf den folgenden Seiten gelten für Notrufempfänger mit analogen Telefonen. In einer Notrufzentrale ist normalerweise die Telefonleitung mit einem Computer verbunden der, mit Hilfe des ID Codes, das Notruftelefon identifiziert und Daten über dessen Installationsort automatisch aufruft. Alle Telefone mit MFV Wahltastatur können als einfache Notrufempfänger eingesetzt werden. Das Wahlblock des Telefons wird zur Steuerung der Verbindung und zur Quittierung des Notrufes eingesetzt.

Bitte beachten!
Alle Telefone die als Notrufempfänger benutzt werden, sollten auch eine entsprechend gekennzeichnete Tastatur haben. Weiterhin sollte eindeutlich angegeben werden das dieser Apparat für den Empfang von Notrufen eingesetzt wird.

In einer Notrufsituation ist es unwahrscheinlich das sofort ein Handbuch zur Verfügung steht. Die wichtigste Taste zur Handhabung des Notrufes ist die Taste **4** mit der der Anruf quittiert und die Sprechverbindung aufgebaut wird.

Sollten für den Empfang der Notrufe nur normale Telefonapparate oder Handys benutzt werden, ist ggf. die Aktivierung per vereinfachten Quittierungsprozedur vorteilhaft (siehe auch den entsprechenden Abschnitt).



Notruf zum Notrufempfänger

Ein ankommender Notruf wird durch einen besonderen Ton gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Den Alarm mit der Taste **4 Quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.
2. Falls es Probleme mit der Freisprecheinrichtung des Notruftelefons bestehen ist es möglich eine Wechselsprechfunktion zu aktivieren. Betätigen Sie hieruzu die Taste **8,** um zu **Sprechen**, und die Taste **7,** um zu **Hören**. Mit der Taste **4, Quittieren**, kann das normale Gegensprechverkehr wieder aufgenommen werden.
3. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung der Taste **4, Quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
4. Die Verbindung wird mit der Taste **0, Beenden**, beendet.

5. Um das Gespräch zur nächsten programmiertern Notrufzentrale weiterzuleiten muß man die Taste **2, Weiterleiten**, drücken. Die Verbindung wird getrennt und das Notruftelefon ruft die nächste programmierte Rufnummer an.

Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 60 Sekunden antworten (besetzt oder frei ohne Antowrt), oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Alle Notrufempfänger sollten für die Handhabung der Notrufe über EC II entsprechend geschult werden!

Anruf zum Notruftelefon

Das als "Master" programmiertes EC II antwortet nach vier Rufsignale, wenn die automatische Anrufbeantwortung programmiert wurde. Danach sendet es drei MFV Töne (Ziffer 3) an das anrufende Telefon und wartet dann auf die Eingabe der ID Nummer. Die ID Nummer besteht aus der MFV Kennziffer "#" und der einprogrammierten Nummer des zu rufenden Notruftelefons.
Beispiel: [#] [2] für das Gerät 2
Es ist zu beachten, dass die ID Nummer [#] [1] von dem Anrufenden gesendet werden muss auch wenn nur ein einzelnes Notruf telefon auf der Leitung angeschlossen ist.
Danach wartet das Notruftelefon auf die Eingabe der MFV Ziffer "4" um die Sprechverbindung aufzubauen.

Fehlersuche

Das Notruftelefon kann nicht programmiert werden

Das Notruftelefon ist nicht versorgt. Um eine Programmierung durchführen zu können muss die Anschlussklemme "Tele" mit einer Telefonleitung angeschlossen sein oder eine Versorgung über ein exterenen Netzgerät erfolgen.

Das Notruftelefon wählt nicht

1. Beachten Sie, dass sowohl die Rufnummer als auch der ID Code des Alarmempfängers programmiert sein muss. Wenn nicht sendet das Gerät bei einem Notrufversuch einen kurzen Ton.
2. Überprüfen Sie die Telefonleitung. Die angeschlossene Telefonleitung, Anschlussklemme "Tele", sollte eine minimale Leerlaufspannung von 32 Vdc zeigen. Sollte dies nicht der Fall sein benötigen Sie eine zusätzliche externe Stromversorgung, oder der grüne Brückenstecker muss eingesetzt werden.
3. Das Gerät erkennt den Wählton nicht. Schalten Sie die Wähltonerkennung ab. Siehe hierzu auch den enstprechenden Abschnitt.
4. Bei Paralellschaltung von mehreren Geräten auf einer Nebenstellenleitung einer TK-Analge muss ggf. die Leerlaufspannung neu programmiert werden.

Nach Anschluss der Telefonleitung belegt das Gerät diese ständig

Die Notruftaste ist eine Taste mit "Schliesser" Funktion und das Gerät ist für eine "Öffner" Taste programmiert (oder umgekehrt). Siehe hierzu den entsprechenden Abschnitt für die Programmierung.

Bei einem Verbindungsaufbau ist ein lauter Rückkopplungston zu hören

Sollten Sie beim Versuch eines Notrusaufbau einen lauten Pfeifton hören, kann dies an einer sogenannten Rückkopplung liegen. Eine Rückkopplung kann zustande kommen wenn das Mikrofon und der Lautsprecher zu nahe an einer ebenen Fläche eingebaut wurden und

sich somit eine Schwingung zwischen Mikrofon und Lautsprecher aufbaut. Siehe hierzu die Anweisungen für den Einbau hinter einem Tableu im entsprechendem Abschnitt.

Störungen auf der Sprechverbindung

Sie müssen einen getrennten Kabel für die Verbindung zwischen Notruftelefon und Maschinenraum verlegen. In extreme Fall kann auch der Einsatz eines geschirmten Kabels notwendig sein.

Technische Unterstützung

Wenden Sie sich an den auf dem vierten Umschlag angegeben Telefon- und Faxnummern, sowie E-Mail Adressen für weitere technische Unterstützung.

Technische Daten

Stromversorgung:	Bei dem Betrieb mit öffentliche Telefonleitung darf die Leerlaufspannung nicht unter 32 Vdc sein. Bei dem Betrieb mit privaten Nebenstellenleitungen kann die Leerlaufspannung nicht unter 20 Vdc (mit gesteckten grünen Brückenstecker), bzw. nicht unter 24 Vdc bei Paralellbetrieb, sein. Sollten diese Werte nicht erreciht werden, un jedem Fall bei einem Paralellbetrieb von mehreren Geräten auf einer Leitung ist der Einsatz eines externen Netzteils notwendig.
Stromverbrauch:	25-45 μA (Stand-By) 12-60 mA (nominell) 4-16 mA (mit externer Speisung)
Anzeigen:	Grüne Leuchtdiode bei Alarmauslösung und Programmierung.
Testalarm:	1 pro Tag, bis zu jedem 9. Tag oder keinen (programmierbar)
Alarmempfänger:	VIS; ALARM; RBM 600, MFV Telefon, Handy
Sprachsteuerung:	Sprachgesteuertes Gegensprechen, oder handgesteuertes Wechselsprechen
Wahl:	MFV
Erkennbarer Wählton:	425 Hz
Anrufbeantwortung:	Automatisch (programmierbar)
Gehäuse:	Edelstahl 1,5 mm vandalsicher (AP und UP Version). Stahlblechgehäuse für BG Version
Abmessungen HxBxT:	100 x 100 x 23 mm (AP,UP und BG Version)
Gewicht:	235 Gramm

Kurzbedienungsanleitung Programmierung

Um das Notrufgerät zu programmieren muß es an eine Telefonleitung und an einer Notruftaste angeschlossen sein. Um den Programmier-modus zu aktivieren müssen Sie die Taste P, oder 0, und die Notruftaste für ca. 6-7 Sekunden gleichzeitig drücken. Bei korrekter Eingabe senden das Gerät vier kurze Töne zur Bestätigung. Wenn Sie nach der Betätigung der letzten Taste ca. 30 Sekunden keine weitere Tasten drücken beendet das Gerät den Programmiermodus automatisch.

Aktivierung des Programmierungsmodus	0 gleichzeitig mit der Notruftaste für ca. 6–7 s
Ausschalten des Programmierungsmodus	P # P
Laden der Grunddaten	P * 9 9 0 P
Notruftaste mit "schliesser" Funktion	P * 0 2 0 P
Notruftaste mit "öffner" Funktion **(Grundeinstellung)**	P # 0 2 0 P
Verzögerungszeit für die Notruftaste **(Grundeinstellung 4 s)**	P * 0 5 3 * Zeit in Sekunden (02-30) P
Erste Notrufnummer	P 1 Rufnummer P
Bei Anschluss als Nebenstelle einer Telefonanlage	P 1 0 * Rufnummer P
Zweite Notrufnummer	P 2 Rufnummer P
ID Code für erste Notrufnummer	P Code 1 ID Code P
ID Code für zweite Notrufnummer	P Code 2 ID Code P
Aktivierung einer Prüfverbindung zur zweiten Notrufnummer (Der Anruf erfolgt ca. 60 s nach Beendigung des Programmiermodus)	P 2 # P
Parallelschaltung von meheren Geräten auf einer Telefonleitung	P * 1 4 0 * Gerätnr. 1-6 P
Einschalten der Leitungsbelegungserkennung bei Parallelbetrieb	P * 2 0 0 P
Ausschalten der Leitungsbelegungserkennung bei Parallelbetrieb	P # 2 0 0 P
Aktivierung der Testverbindung für jeden dritten Tag	P * 0 8 0 * 3 P
Ausschalten der Testverbindung	P # 0 8 0 P
Rufnummer für den Empfänger dr Testverbindung	P * 3 0 0 * Rufnummer P
ID Code für Testverbindung	P * 3 0 1 * ID Code P
Aktivierung einer Prüftestverbindung (Die Testeverbindung erfolgt ca. 60 s nach Beedigung der Programmiermodus)	P * 3 0 0 P
Einschalten der automatischen Antwortfunktion bei Notrufgeräten OHNE Parallebetrieb	P * 1 4 0 * 1 P
Ausschalten der automatischen Antwortfunktion	P # 1 4 0 P

© 2002 ROCOM GmbH. Änderungen und Verfügbarkeit vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet. Printed in Germany.

Ihr Händler:

Hergestellt von:

FÄLT COMMUNICATIONS

Importiert von:

ROCOM

Energie- und Kommunikationssysteme GmbH
Lessing Str. 20, 63110 Rodgau, Deutschland
Tel. +49-6106-6600-0 Fax +49-6106-6600-66
E-Mail: rocom_gmbH@t-online.de
http://www.rocom-gmbh.de